





**Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Dezember**  
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

**Versteigerung von Wein, Häuten zc.**  
Aus der Konkursmasse des Rothgerbers Theodor Friedrich Breuninger hier kommt am **Wittwoch den 29. d. Mts.**, n dessen Behaltung in der untern Au zur öffentl. ichen Versteigerung: **Von Vormittags 9 Uhr an gegen Baarzahlung!**

6 1/2 Eimer neuen Bestleiner Wein,  
4 Eimer alten Most,  
ca. 24 Ctr. Kartoffel,  
ca. 2 1/2 Ctr. Brodmehl,  
10 Ctr. Stroh,  
1 Schwein,  
6 Wagen Dung:

**gegen Baarzahlung 1 Uhr an gegen 2 Monate Ziel und tüchtige Bürgschaft:**  
100 Stüd Wildbente, roh,  
188 " do. gegerbt,  
106 " Masthalsfelle,  
125 " Kalbfelle  
32 " Schmalhäute Mescherwaare  
21 " Roshhäute  
36 " Schmalhäute;

**gegen Baarzahlung:**  
ca. 200 Ctr. eichene Rinden,  
ca. 200 Ctr. fischene do.  
ca. 80 Ctr. fischenes Loh,  
8000 Stüd Kohläse,  
1 Faß Degras,  
1 Faß Baseline, Lederöl,  
4 Tonnen Thran,  
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 23. November 1882.

Konkursverwalter  
Rathschreiber Rügler.

**Siegenschaftsverkauf.**  
Die Erben der verstorbenen Friedrich Bäuerle, Luchmachers Witwe hier bringen am **Montag den 27. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 1 Mrg. 0,7 Mth. Ader am Röhrlensweg, neben Gottlieb Ringer, 1/2 Mrg. 28,0 Mth. Ader daselbst, neben Rathsvater Sammet.  
Den 24. Nov. 1882.  
Rathschreiber Rügler.

**Siegenschaftsverkauf.**  
Gottfried Maier, Weißgerber bringt am **Montag, den 27. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Spaltgasse, 1/2 Mrg. 9,8 Mth. Ader in der hintern Thaus, neben Christ. Breuninger zur alten Post.  
Den 22. Nov. 1882.  
Rathschreiber Rügler.

**Siegenschaftsverkauf.**  
Auf den Antrag der Erben des Jakob Bedl, Luchmachers hier, kommt am **Montag den 27. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmale auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

1. Ein Wohnhausantheil mit Scheuer und gewölbtem Keller in der äußeren Altpacher Vorstadt, mit der Hälfte an 19 qm Garten, Brandvers.-Anschl. 1800 M.

2. 18 a 16 qm Ader am Aietenauer Weg.  
3. 15 a 94 qm Ader und Debe in der Siebelau.

4. **Markung Steinbach.**  
6 a 91 qm Baumader im Hofbuden.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 22. Nov. 1882.  
Rathschreiber Rügler.

**Murrhardt.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung **Dienstag den 28. Nov.**, Nachmittags 2 Uhr,  
**1 Parthie Messer,**

Scheeren, Geldbeutel, Abziehscheine, Glaspapier u. s. w.  
Ferner 1 Nachtschle, 1 Tischle 1 Aufschlagle von Glas, 1 Küchenschle, 1 Fäße, ca. 100 Liter haltend, 1 eisernes Bettgestell, 1 Parthie gepalteses Brennholz. Hiezu werden die Liebhaber in das Rathhaus eingeladen.

**Murrhardt.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung:

**Donnerstag den 30. Nov.**, Nachmittags 1 Uhr,  
**ca. 200 Ctr. Hen**  
50 Stüd Dinkelgarben,  
50 " gemischte Garben,  
50 " Gerstengarben,  
50 Bund Stroh,  
1 Zweispänner-Wagen.  
Hiezu werden Liebhaber eingeladen, Zusammenkunft im Rathhaus.

**Murrhardt.**  
Gerollte **Erbisen, Linsen und Bohnen,** Gerste und Reis, sowie sämmtl. Spezereiwaren in guter Qualität billigst bei **F. A. Seeger, Marktplatz.**

**Wasseralfinger Kirchenbauweise**  
à M. 1. jr. Stüd.  
Gewinn: à M. 10,000. M. 5000.  
M. 2000. u. s. w. empfiehlt **Adolf Bügel in Murrhardt.**

**Murrhardt.**  
**Stahlketten**  
von 20 Pf. an, dto. vernickelt, sowie echte **Nickelketten;** silberne **Wisslens-Schlüssel, Schlüssell. Ketten, Gaden & Carabiner;** silberne **Uhrketten, Löffel & Schmuck-sachen** in großer Auswahl bei **Otto Horn, Uhrmacher**

**Badnang.**  
**Bitte!**  
Unterzeichneter erlaubt sich auch in diesem Jahre die Missionäre von hier und Umgegend um **Gaben von gebörtem Obst,** besonders auch **Zweischgen für die Missionäre** in Gröndland & Labrador zu bitten.  
**J. Dorn a. Markt.**

**Bäder-Genossenschaft Badnang.**  
Am nächsten **Donnerstag den 30. November** feiert die Genossenschaft mit ihrem ersten Stiftungsfest die **Schild-Einweihung**

nach unten beigegebenem Programm, wozu die geehrte Einwohnerschaft freundlichst eingeladen wird.

**Das Fest-Comite. Programm.**  
Mittags 12 1/2—1 Uhr: Empfang der Gäste am Bahnhof, sodann Zug mit Musik in die Stadt.  
Nachmittags 2 Uhr: Schild-Einweihung in der Herberge "Gasthof z. Schwänen."  
2 1/2 Uhr: Festessen daselbst.  
Abends 7 Uhr: Beginn des Balls.  
**Eintritt 1 Mark. Damen frei.**

Diesem Freunde der Sache, welche sich am Festessen zu theiligen wünschen, werden höflich ersucht, sich bei Herrn **Bäder Föll** anzumelden.

**Auswanderer**  
nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die **Rotterdam Linie** als die angenehmste und billigste empfehlen.  
**Carl Weissmann, Badnang.**

**Murrhardt.**  
**Die Lederhandlung von Albert Vöhringer**  
empfehlen  
**Sohlleder** (Häufisches), gutgegerbt und sehr trocken, meistens Kuhhäute, in halben Häuten, Hinterfüßen, Spangen und Sohlen,  
**Wildsohlleder, Bacheleder, Futterleder und Landleder,**  
**Wildbovleder, Schmalleder & Kalbleder,** I., II. und III. Qualität, in jedem Gewicht, gut gegerbt und weich,  
**Schäfte für Herren, Damen, Mädchen & Kinder** von Kalb-, Wild-, Chagrins-, Rib- u. Seehundleder, dto. von Füll- u. Kattung mit Wollfutter,  
**Schuhzeuge, Schuhblätter & Füll** am Stück, **Fabrik-Leisten** in jeder Nummer u. Façon, jede Sorte in 5 Breiten, **Walföhler,** **Acht ameritan. Holznägel, Gummizüge, Maschinenadren, Maschinenseide, Stiften, Nagrasen.**  
sämmliche **Schusterwerkzeuge** sowie alle sonstige **Schuster-Artikel.**

**Murrhardt.**  
**Unterhosen, Unterleibchen,** Herrenshawls, Unterhosen mit Leib (für Schulkinder), gebädete **Lücher, Gamschuh, Winterschuh,** überhaupt sämmliche **Wollwaren** empfiehlt in großer Auswahl billigst **Albert Vöhringer.**

**Murrhardt.**  
**Wollgarne**  
namentlich **Terneang-Wolle, Mittelwolle, Gidwolle, Mooswolle, Stramin, Perlen, Stidseide** in schönster Auswahl und neuesten Sortirungen billigst bei **Albert Vöhringer.**

**Badnang.**  
**Baumwollflanelle,** Rein woll. Flanel, **Hosenzeuge, Halbtrich, Bundlin, Beige, Nips, Cachemir** sowie alle möglichen **Ellenwaren** empfiehlt in guten Qualitäten, neuen Dessins und billigen Preisen **Albert Vöhringer.**

**Der Jünglingsverein Badnang**  
feiert nächsten **Donnerstag den 26. Nov., Nachm. 2 Uhr** sein **Jahres- & Stiftungsfest** im Saale z. goldenen Lamm (S. Jung) und ladet hiezu alle Freunde dieser Sache aufs wärmste ein. Der Bundes-Agent des rhein.-westfäl. u. Südd. Jünglings-Bundes, Herr **Wegener** aus **Elberfeld**, wird dieser Feier anwohnen u. einen Vortrag halten.  
Der Vorstand: **H. Kurz.**

**Badnang.**  
Am **Donnerstag, den 30. November** (Andreask-Feiertag) werden **photograph. Aufnahmen** gemacht, vümtliche Ausführung zusichernd.  
**Nädelin, Photograph.**

Neber die Winterzeit bleibt mein Atelier geschlossen und komme ich nur auf Bestellung.

**Kunst-Anzeige.**  
Sonntag den 26. Novbr. finden 2 große Vorstellungen statt mit neuem Programm.  
Anfang der 1. Vorstellung Nachmittags 3 Uhr auf dem Viehmarkt, der 2. Vorstellung Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs z. Engel. Sollte Nachmittags ungünstige Witterung sein, so findet die 3. Uhr-Vorstellung auch im Saale z. Engel statt. Kinder halbe Preise.  
**Alexander Dupuis.**  
Montag Abend 8 Uhr Vorstellung im Saale z. Engel.

**Badnang.**  
**Baumwollflanelle!**  
Auswahl mehr denn 100 Stüd. Gute Qualität. Preise extra billig bei **Louis Vogt.**

**F. A. Seeger, Murrhardt**  
**Marktplatz**  
empfehlen in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen **Ellenwaren aller Art:**  
Flanelle in Wolle, Halbwole und Baumwolle, **Reider- & Jadenstoffe, Hosenzeuge, fertige Manns-Reider u. s. w.**

**Wollwaren:**  
**Kinderleibchen, Mädchen, Kittelchen, Kopf- & Aufschlagtücher, Stöber, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Wollgarn, Flanelhemden, feine wollene Unterleibchen, Unterhosen.**

**Weiß- & Seidenwaren:**  
Herrentragen, weiße Hemden & Einsätze, Manschetten, **Schlips & Cravatten,** feine Leinene u. baumwollene Taschentücher, **seidene und wollene Herren-Shawls, Chemisetten,** moderne seidene **Damenhändchen, gemachte Schürze** für Kinder und Erwachsene, **Tischtücher, Servietten, Baumwolltuch & Leinwand** am Stück zc.  
**Schuhwaren:**  
Gub-, Eichen- & Calwerhäute, **Filzhüte & Filzstiefeln** für Frauen und Kinder, **Lederhüte für Männer** mit Holzsohlen u. Filzfutter.

**Gröndland.**  
**Futterschneidmaschinen**  
und Messer empfiehlt **Wagner Fischer.**

**Badnang.**  
Zur Annahme von **Flachs, Gans & Abweg** für die seit vielen Jahren wegen ihrer vorzügl. Garne u. schnellen Bedienung bekannt **Mech. Leinenspinnerei, Weberei und Zwirnerei** von **Müller & Cie. in Babenhausen** hält sich bestens empfohlen  
der Agent: **Carl Richter, Restaurateur**  
Die Eisenbahnfracht hin u. zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

**Badnang.**  
Zu bequemer Entfernung von Sent. wasser aus Kellern empfehle ich **Pumpen** von **Zink,** welche sich von ganz niederen Gelassen aus in tiefer gelegene Räume einsetzen lassen, auch auf sandigem Grund plajirt werden können u. nicht theuer sind.  
**S. Störzbach, Flachsner.**

**Badnang.** Sehr gutes **Schreibrod** empfiehlt bestens **S. Müller, Bäcker.**

**Badnang.**  
**Gutes Weichhorn** verkauft **Bäder Föll.**

**Badnang.**  
Ein älteres, aber noch gut erhaltenes **Clavier** ist um billigen Preis zu verkaufen. Wo? sagt die **Redaction d. Bl.**

**Badnang.**  
Bon heute an gibts frischgebranntes **Safnergeschirr** bei **Witt. Reinhardt, Hafner, Altpacher Vorstadt.**

**CHOCOLAT**  
**Buchard**  
Vereinigt vorzüchteste Qualität mit mäßigen Preisen  
Niederlage in Badnang bei **H. Gebhardt, Conditör.**

**Bergmanns**  
**Thierschwefel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Thierschweife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei **Apotheker Weil, Badnang**  
**Math. Sophie Schöll, Murrhardt.**

**500 M.** zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.  
**Job. George Kothe's Nachf. Berlin S., Pringensstr. 99.**  
In Badnang zu haben bei **Apotheker Weil.**

**10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.**  
**Löflund's Malz-Extract**  
und **Malz-Extract-Bonbons,** die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten **Catarrh- und Husten-Mittel.**  
In allen Apotheken zu haben, das Extract zu 90 Pf. pr. Glas, die Bonbons à 20 u. 40 Pf. pr. Paket. Dabei stets die ächten v. **Ed. Löflund** in Stuttgart zu verlangen.

**Badnang.**  
Empfehle mich im **Weißnähen und Kleidermachen** unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung. Auch können wieder einige **Mädchen,** welche das Nähen erlernen wollen, bei mir eintreten.  
Frau **Geest** bei **Hrn. Käbler** in **Badnang.**

**Unterweisch.**  
Für die wohlmeinende Empfehlung in der vorletzten Nummer des Murrthalboten dankend, erkläre ich, daß ich die Stelle eines **Abgeordneten** nicht suche, und deshalb auch in unserm Bezirk nicht als Candidat zu solcher auftrete.  
**W. Schlehner, Postexpeditor.**

**Badnang.**  
Feine Basler **Gierpringerlen** Mandelkonfekt Zitronat und Pomeranzenschaalen Auserles. Mandeln & Gewürze Feines Springermehl und Badhoniq empfiehlt billigst **W. Henninger** neben der Post.

Ein freundliches **Logis** ist bis Lichtmess zu vermieten, womöglich an eine kinderlose Familie. Zu erfragen in der **Redaction d. Bl.**

**Badnang.** Ein **Monatmädchen** wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Bon wem ist zu erfragen in der **Redaction d. Bl.**

**Badnang.**  
**Empfehlung.**  
Auf mehrseitiges Verlangen bin ich wieder hierher zurückgekehrt und erlaube mir, mich den hiesigen und auswärtigen Frauen zur **Geburtshilfe** aufs angelegentlichste zu empfehlen. Durch pünktliche und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten werde ich das in mich gesetzte Vertrauen zu würdigen wissen.  
Achtungsvoll **Mosine Weiß, Hebamme,** wohnhaft bei **Hrn. Bäcker Föll.**

Nächsten Sonntag hat den **Bregelbadtag,** wozu freundlichst einladet **F. Rode.**

Einen Wagen **Dintelstroh** hat zu verkaufen der **Obige.**

**Sonntag 4 Uhr**  
**Kronprinzen**  
Wegen bringender Besprechung wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

**Samstag Abend**  
**Adler.**  
Besprechung wegen der Landtagswahl. Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

**Gewerbe-Verein**  
**Backnang.**  
Montag Abend bei **S. Ringer,** Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein **Der Vorstand.**

**Vollmachten**  
Schul- und Bürgscheine zu bekommen in der **Buchdruckerei v. F. Stroß.**



**Amtliche Nachrichten.**  
Für die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Heilbronn im vierten Quartal 1882 ist zum Vorsitzenden der Landgerichtsrath Witz von dort ernannt worden.  
Die Sitzungen beginnen am Montag den 11. Dezember.

**Tagesereignisse.**  
Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
Badnang den 23. Nov. Ein Hochwasser, wie wir es seit dem Jahre 1880 in unserem Thale nicht mehr sahen, brauste gestern den ganzen Tag durch unser Thal. Der heftige Regen am Mittwoch und die mildere Witterung nahmen den in dem hinteren Bezirk auf den Bergen massenhaft niedergefallenen Schnee so rasch mit sich, daß in der letzten Nacht viele Einwohner in der Niederung buchstäblich vom Wasser überfallen wurden und nicht rasch genug die unteren Räumlichkeiten der Wohnungen, Werkstätten, Scheunen u. s. w. ihres lebenden und beweglichen Inventars entleeren konnten. Wie immer sind auch die Gerbereien wieder in Schaden gekommen und soll viel Waare vom Wasser fortgerissen worden sein, welche nicht mehr aus dem Fluß gezogen werden konnte. An der Lederfabrik Häuer wurde der eiserne Steg über die Murr durch Anprallen von Balken weggerissen u. s. w. u. s. w.

Aus Burgstall wird uns über einen Erdbeben auf der Bahnstrecke mitgeteilt, der nur durch Aufbieten aller Kräfte in genanntem Ort die Gefahr für Einstellung des Verkehrs von hier nach Marbach beseitigt habe.

+ **Murrhardt** den 23. Novbr. In Folge des anhaltenden Regens in verfloßener Nacht trat die Murr über ihre Ufer und breitete sich über das ganze Thal aus. Unsere ganze untere Vorstadt stand vollständig unter Wasser, so daß die Bewohner der unteren Stockwerke ihre Habe auf die Dächer flüchten mußten, ebenso mußte das Vieh aus den Stallungen entfernt werden. Der Wasserstand war ein hoch höher, wie man sich seit 1862 keinen ähnlichen denken kann. Der hierdurch angerichtete Schaden ist ein beträchtlicher.

\* Nach der auf Grund von pfarramtlichen Aufzeichnungen gefertigten Zusammenstellung wurden im Kalenderjahr 1881 52 424 Kinder evangelischer Eltern geboren, darunter außerordentlich 8,42 Prozent. Von diesen wurden getauft 51 567 = 98,37 Prozent. Ungetauft blieben 857 = 1,63 Proz. Ehen wurden geschlossen 8678 und zwar rein evangelische 8047, gemischte 631. Von den rein evangelischen Paaren wurden kirchlich getraut 7903 = 98,21 Prozent, von den gemischten Paaren wurden evangelisch getraut 427 = 67,68 Proz. Wittin blieben ohne kirchliche Trauung von rein evangelischen Paaren 1,79 Proz., ohne evangelische Trauung von gemischten Paaren 32,32 Proz. Gestorben sind 36 544 evangelische Gemeindeglieder. Davon wurden kirchlich beerdigt 29 086 = 79,6 Proz. Konfirmirt wurden 28 912 Kinder, darunter 376 aus gemischten Ehen. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 731 464. Auf 100 Evangelische kamen in Verhältnis zur evangelischen Gesamtbevölkerung (1 971 118) 53,12 Kommunikanten. Ueberschritte zur evangelischen Kirche fanden statt 84, und zwar von Israelliten 1, Katholiken 24, Dissidenten 59. Ausgetreten sind 266 Personen und zwar zur katholischen Kirche 28, zu den Dissidenten 238. Der Gesamtmerit der für besondere kirchliche Zwecke anordneten Kirchenkollekten berechnet sich auf 66 363 M. Bei der Ergänzungswahl der Pfarrgemeindeglieder im Jahr 1881 haben von 216 561 Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht 43 296 = 19,99 Prozent.

**Ludwigsburg** den 22. Nov. Heute wurde Sr. K. Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Württemberg von den Obersten des hiesigen Ulanen- und des Ulmer Dragoner-Regiments Graf zur Lippe und v. Gleich ein prachtvolles Album überreicht, welches die Offiziere des Regiments bei dem Befehl des Prinzen unterstellt ge-

wesenen Regimenten ihm anlässlich seines Ausscheidens aus dem Brigade-Kommando gewidmet haben.

\* In Heilbronn verunglückte ein Kattuppler und Bremser auf dem dortigen Bahnhof dadurch, daß er zwischen die Buffer zweier Wagen eingeklemmt wurde. Bruch des Beckenrings wird vermuthet, doch scheint nach der „Med.-Ztg.“ Aussicht auf Wiederherstellung des Bebauerswerthen, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, vorhanden zu sein.

\* Am 21. d. M. kam Schultzeiß Sessel von Wimmthal, M. Weinsberg, in trauriger Weise um das Leben. Derselbe betheiligte sich an einem größeren in der Nähe von Erlensbach abgehaltenen Treijsagen. Im Begriffe zu fallen, wollte er sich noch an seinem Nebenmann halten, ersahte unglücklicherweise dessen Gewehr und dieses ging in der Art los, daß der Schuß dem Unglücklichen durch den Kopf ging. Die Folge war augenblicklicher Tod. Der Verstorbene war ein kräftiger in den besten Jahren stehender Mann und betrieb neben seinem Amte noch ausgedehnte Landwirtschaft.

\* In Gynhofen bei Wilsingen hatte kürzlich eine Frau am Schlachttag einen Kessel mit Würsten auf dem Feuer und entfernte sich einen Augenblick; ein 4 Jahre alter Knabe kam herbei, um auch eine Würst auszunehmen, fiel aber kopfüber in den Kessel und starb noch an demselben Tage.

**Kottweil** den 20. Nov. Die Dummen werden nicht alle! Kommt, wie man dem „Sp.“ schreibt, am Samstag zu einem durch einen Schlaganfall gelähmten Bäuerlein in Lötzingen ein fremder Mann und sagt, er habe erfahren, daß er krank sei; in längstens einer Woche wolle er ihn durch Sympathie heilen, er habe gerade bei derlei Krankheiten ein ganz besonders gutes Mittel u. s. w. Nun zog der Schweindelhuber einen Rosenkranz aus der Tasche, machte mit demselben allerlei Hocusvokus an dem gelähmten Arme des Kranken, schwagt ihm unsinnige Sprüche vor und verlangte — natürlich die Hauptgabe — von dem Geprellten 2 M. 50 Pf., theils als Entgelt für seine Bemühungen, theils um es in 3 verschiedenen Kirchen zu opfern, sonst habe die Sache keine Wirkung. Das Verlangen wurde ihm gereicht, und noch 10 Pf. extra, weil er der Ehefrau Karten geschlagen und ihr ein recht hohes Alter prophezeit hatte. Glücklicherweise bekam der Landjäger Wind von der Sache und wurde der Heilmesser bis auf weiteres in Numero Sicher gebracht. Der Schweindelhuber, ein von Schwemmungen gebürtiger schon oft bestrafter Betrüger, hat eine Reihe weiterer Heilungsprozesse auf dem Halbe. Zu bemerken ist, daß weder er, noch sein Opfer trotz des „Rosenkranzes“ katholisch ist.

**Frankreich.**  
**Marzelle** den 22. Nov. Von hier wird telegraphisch gemeldet: Infolge stürmischen Wetters ist fast alle Hoffnung verschwunden, den getrandeten Dampfer „Navarra“ zu retten. Der Verlust wird auf 2 1/2 Millionen die gerettete Fracht auf 1 1/2 Millionen Franken geschätzt.

**Großbritannien.**  
Die Königin hat gestern dem General Wolseley, sowie vielen anderen Offizieren und Mannschaften für die während des Feldzugs in Egypten bewiesene Tapferkeit Ordensauszeichnungen verliehen. Im Ganzen wurden 370 Offiziere und Soldaten decorirt. — Der Criminalgerichtshof hat William Brookshaw, der angeklagt war, einen Brief an den Prinzen von Wales geschrieben zu haben, in welchem er drohte, den Prinzen zu ermorden, zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

**Italien.**  
Rom den 22. Novbr. Die Thronrede hebt hervor die noch bevorstehende Vermählung des Herzogs von Genua mit der Prinzessin einer der erlauchtesten Dynastien Deutschlands und sagt, dieselbe sei ein neues Pfand der Freundschaft der beiden Völker. Keine fremde Macht im Innern oder Außen behindere mehr die vollste Freiheit der Verhandlungen der Kammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

**Ursachen des Verbrechertums.**

Der Direktor der sächsischen Strafanstalt Zwickau, Geh. Regierungsrath v. Minge, der älteste Gefängnißbeamte im Königreich Sachsen, hat sich auf einer Versammlung zu Dresden am 26. April d. J. über die Ursachen des Verbrechertums ausführlich ausgesprochen, und es dürfte unsere Leser interessieren, das Urtheil dieses Mannes, dem eine reiche Erfahrung auf diesem Gebiete des menschlichen Lebens zu Gebot steht, kennen zu lernen.

Er betont in seiner Rede, daß es eine Menge von Ursachen für das heutzutage so sehr überhandnehmende Verbrechen gebe. Einige dieser Ursachen zählt er dann auf: „Die erste ist die überhandnehmende, und ich muß leider sagen, durch die gesetzlichen Bestimmungen mehr oder weniger unterstützte Religionslosigkeit und der damit in Verbindung stehende Verfall des Familienlebens. Selbst Heinrich v. Treitschke sagt beherzigenswerth: „Wer den frommen Glauben, das Eigene und Beste des Menschen zerstört, handelt — als ein Verbrecher gegen die Gesellschaft.“ Und solche Verbrecher haben wir recht viele.“

„Als zweite Ursache nenne ich die für Deutschland und speziell für Sachsen gefährlichste Großmacht, das Schankstättenthum. In ihm — gleichviel ob dort Cognac und Champagner, oder nur Käse und Schnaps verabreicht wird — in ihm reifen mehr als die Hälfte aller Verbrecher, die wir in den Strafanstalten zu verurtheilen haben. Die statistischen Nachrichten darüber würden nach Befinden zu Diensten stehen.“

„Als eine dritte Ursache haben die Strafanstalten zu bezeichnen: das seit 10 bis 15 Jahren durch die neuen Gewerbe-, Unterstützungs- und Freizügigkeits-Gesetze in Deutschland monopolisirte Jagabundenthum. Herr Landrath Dr. Elvers hat auf dem Congreß in Bremen in dankenswerther Weise ausführlich darüber berichtet. 200 000 Menschen, heimatlos, ohne Werk, zügel- und gedankenlos, ohne Lust zur Arbeit, zerlumpt oder auch wohl ausgestattet mit Knüttel und Revolver, immer aber mit der Schnapsflasche, ziehen tagtäglich bettelnd, stehend, drohend und pressend, durch unser schönes Deutschland hindurch und erheben eine Steuer von mindestens 200 Millionen pro Jahr! Sie staunen über die Höhe dieser Summe? Und doch ist sie vielleicht zu niedrig gegriffen. Ich könnte Ihnen von vielen, recht eigentlich Sachverständigen, die selbst als solche Steuerheber und Excutoren fungirt haben, die detaillirtesten Nachweise darüber bringen. Ich habe seit Jahren protokolllarisch diese Angelegenheit behandelt und sogar Karten anlegen lassen von einer Anzahl solcher Reiserrouten, die von Norden nach Süden und von Osten nach Westen durch ganz Deutschland vogelbühnend zurückgelegt worden sind; namentlich Sachsen, Thüringen, Westphalen, Rheinprovinz und Elsaß-Lothringen scheinen sehr begehrte Reizele zu sein.“  
(Schluß folgt.)

**Das graue Haus.**

Eine Kriminalerzählung von Edwin Stebbelt.  
Fortsetzung in der Beilage.

**Frankfurt.**

**Frankfurter Goldkurs** vom 21. Novbr.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 17—21  
Englische Sovereigns . . . . . 20 30—35  
Dollars in Gold . . . . . 4 18—20  
Russische Imperials . . . . . 16 70—75

**Gottesdienste der Pfarrei Badnang**  
am Sonntag den 26. November  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
Fällgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.  
Hiezu Unterhaltungsblatt und eine Beilage.

**Der Murrthal-Bote.**  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.  
Beilage zu Nr. 141.  
Samstag den 25. November 1882.

**Badnang.**  
**Rudolph Beuttler**  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**Damenmäntel und Paletot**  
in neuestem Schnitt und eleganter Ausstattung,  
**Regenmäntel** für Erwachsene u. Kinder  
**Jacken**, für Stadt und Land passend,  
**kleiderstoffe** in den modernsten Farben,  
als: Cachemire, Serge, Velours, Lama etc.  
in Besagarteln: Wäsch, Sammt, Atlas, Moire,  
Franzen & Knöpfe etc. zu den niedrigsten Preisen.

**Badnang.**  
Um mit meinem Lager in  
**Tuchen & Bukskins**  
gänzlich zu räumen, verkaufe ich von heute ab mit 20% Rabatt gegen Baarzahlung. — Muster werden nicht abgegeben.  
**Rud. Beuttler.**

**Ausverkauf**  
in Herren- und Knabenkleider.  
Um mein sehr überfülltes Lager einigermaßen zu reduciren, eröffne von jetzt bis Weihnachten einen Ausverkauf, wobei die Preise eines jeden Stückes derart ermäßigt habe, daß jeder Besucher über die Billigkeit staunen wird. Besondere Preise:  
**Winter-Überzieher** in Double, Katiné, Floconé, Diagonal & Eskimo von M. 10, an,  
**Complete Anzüge** in Tuch, Bukskin, Cheviot, Kammgarn & Diagonal von M. 15, an,  
**Knaben Anzüge** in allen erdenklichen Stoffen und Qualitäten von M. 2, an,  
Ferner **Kaisermäntel, Schlafrode, Knaben-Paletots, einzelne Joppen, Sacks, Hosen & Westen** etc.  
zu fabelhaft billigen Preisen.  
**A. Baer,**  
Ecke der Eberhards- u. Marktstraße,  
**Stuttgart.**  
P. S. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Spinnerel Weingarten in Ravensburg**  
verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen  
**Flachs, Hanf & Abwerg**  
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.  
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerel:  
Herr L. W. Feucht in Badnang.  
„ Hermann Koppler in Sulzbach.  
„ C. J. Friskus in Murrhardt.  
„ C. F. Glock in Winnenden.

**Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons**  
Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie.  
in Stuttgart. (G. 72200)  
Zu haben bei: Herren Louis Göbel, L. Kübler, Conditoren. Gg. Müller, Conditoren, Joh. Meiderer in Badnang; G. Doderers Wwe., J. G. Graf, Conditoren, August Seeger in Murrhardt; G. Hauser & G. J. Moll in Oppenweiler; G. Selbing in Sulzbach; W. Beckert und C. A. Stüg Wwe. in Unterweissach.

**Zum Spinnlohn**  
von 9 Pfennig  
hatte vorher 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten andern Lohnspinnereien, liefert garantirt allerbeste Garne die größte und renomirteste Silberne Medaille.  
Lohns, Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei  
**Schreckheim,**  
Stat. Dillingen a. D.  
Die Bahnfracht ist her u. retour frei. Münden 1875.  
Die **Weblohn** sind 2 bis 3 Pfg. billiger als früher.  
Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2—5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden 1 Handtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pf. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.  
Zur Beforgung empfehle ich die Herren Agenten:  
G. Holzwarth, Badnang. G. Müller, Kleinapbach.  
G. Pfuderer, Sattl., Sulzbach. J. G. Klein, Schwaitheim.  
Jakob Häbner, Sandlung, Spiegelberg.

Für die bestbekannte  
**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei**  
**Bäumenheim,**  
Post- u. Bahnstation, Bayern,  
verjendet jede Woche **Flachs, Hanf & Abwerg** frachtfrei:  
Herr J. Dorn a. Markt in Badnang.  
„ Carl Weidmann „  
„ G. A. Stüg Wittve in Unterweissach.  
„ Gustav Gerhardt „ Winnenden.  
„ G. Schierer in Ludwigsburg.

**Brust- u. Lungenleidenden**  
und solchen Personen, welche an **Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung** etc. leiden, kann kein angenehmeres u. sicheres, zugleich diätetisches Haus- u. Genußmittel empfohlen werden, als der seit 16 Jahren selbst in sonst hartnäckigsten Fällen sich stets bewährte rheinische **„Trauben-Brust-Honig“**  
welcher **allen Acht** mit niedrigem Fabrik-Preise in Flaschen à 1, 1 1/2 u. 3 Mark käuflich in **Badnang** bei J. Schmückle's Wwe. **Murrhardt** bei Apoth. Dorn zu haben ist.

**Belegt und traurig**  
bleibt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwere Kranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Milderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Nachtrags-Verlags-Anstalt in Leipzig kostenfrei.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 142.

Dienstag den 28. November 1882.

51. Jahrg.

Erstausgabe am Montag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken und für Anzeigen in weiter entfernten Bezirken 10 Pf.

### Amtlüche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

### An die Schultheißenämter.

In Gemäßheit des neuen Sportelgesetzes und des §. 16 der Minist. Verfügung vom 4. April 1881 (Minist.-Amtsbl. S. 101) wurden die Sporteln für Prüfung der hienach genannten öffentl. Rechnungen auf den Wunsch der Verwaltungsbehörden für einen Zeitraum von 5 Jahren und zwar für die pro 1. April 1881/85 verfallenden Rechnungen in Aversalsummen vom Oberamt mit Genehmigung R. Kreisregierung vom 20. v. M. Nr. 7198 folgendermaßen festgesetzt:

1. Badnang. Oberamtspflege 35 M. — Pf. Bez.-Krankenk.-Kasse 15 M. — Pf. Stadtpflege 50 M. — Pf. Dienstitotentrantenversicherungskasse 8 M. — Pf. Ortsarmenpflege 13 M. — Pf. Bezirksstiftungspflege 7 M. — Pf. Stadtbauverwaltungspflege 3 M. — Pf. Kirchenbauauslastungsabteilungskasse 3 M. 50 Pf. Latein- und Real-Schulfond 2 M. — Pf. Deutscher Schulfond 2 M. — Pf. Mittelschulhal. Ortsgemeindepflege 3 M. 50 M. Oberhöfenthal 4 M. — Pf. Unterhöfenthal 6 M. — Pf. Stiftungspflege 1 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 2. Almersbach. Gemeindepflege 10 M. — Pf. Stiftungspflege 2 M. 50 Pf. Schulfond 50 Pf. 3. Althütte. Gef.-Gemeindepflege 7 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 5 M. — Pf. Kirchenpflege 3 M. — Pf. Kallenberg. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. Lugenberg dto. 2 M. — Pf. Schallhütte dto. 2 M. 50 Pf. Stiftungspflege 1 M. — Pf. 4. Bruch. Gemeindepflege 5 M. — Pf. 5. Cottenweiler. Gemeindepflege 4 M. 50 Pf. 6. Ebersberg. Gemeindepflege 9 M. — Pf. Stiftungspflege 2 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 7. Fornsbach. Gef.-Gemeindepflege 5 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 4 M. 50 Pf. Stiftungspflege 2 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Hinterweiermurr. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. Mittelberg. Ortsgemeindepflege 3 M. 50 Pf. 8. Grab. Gef.-Gemeindepflege 11 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Stiftungspflege 4 M. — Pf. Schulfond 1 M. 50 Pf. Schönbrunn. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Trauzenbach. Ortsgemeindepflege 1 M. 50 Pf. 9. Großaspach. Gemeindepflege 15 M. — Pf. Ortsarmenpflege 3 M. — Pf. Stiftungspflege 4 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 10. Großlach. Gef.-Gemeindepflege 7 M. 50 Pf. Ortsgemeindepflege 5 M. 50 Pf. Kirchenpflege 2 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Riemersbach. Ortsgemeindepflege 3 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 11. Heiningen. Gemeindepflege 7 M. — Pf. dto. 12. Heutenbach. Gemeindepflege 6 M. — Pf. 13. Jux. Gemeindepflege 10 M. — Pf. Almosenpflege 3 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 14. Lippoldswäiler. Gef.-Gemeindepflege 7 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 3 M. 50 Pf. Däfern. Ortsgemeindepflege 2 M. 50 Pf. Hohnweiler. Ortsgemeindepflege 2 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 15. Maubach. Gemeindepflege 8 M. — Pf. Schulfond 50 Pf. 16. Murrhardt. Gef.-Gemeindepflege 18 M. — Pf. Stadtpflege 35 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 6 M. — Pf. Kirchenbaufond 2 M. 50 Pf. Eichenstruth. Schulgemeindepflege 3 M. 50 Pf. Hausen. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. Schulgemeindepflege 2 M. — Pf. Hinterbüchelberg. Ortsgemeindepflege 5 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Käsbach. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. Klingen. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. Siegelberg. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Schulgemeindepflege 4 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Steinberg. Ortsgemeindepflege 4 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Vordermurrhärle. Schulgemeindepflege 3 M. — Pf. Schulfond 50 Pf. Vorderweiermurr. Ortsgemeindepflege 4 M. 50 Pf. Schulgemeindepflege 4 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 17. Neufürstenthütte. Ortsgemeindepflege 8 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 18. Oberbrüden. Gef.-Gemeindepflege 7 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 7 M. — Pf. Stiftungspflege 5 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Mittelbüden. Ortsgemeindepflege 4 M. — Pf. Rottmannsberg. Ortsgemeindepflege 2 M. 50 Pf. 19. Oberweiffach. Gef.-Gemeindepflege 5 M. 50 Pf. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. Wattenweiler. Ortsgemeindepflege 2 M. — Pf. 20. Dppenweiler. Ortsgemeindepflege 11 M. 50 Pf. evang. Stiftungspflege 2 M. — Pf. Kirchenpflege 4 M. — Pf. Schulfond 50 Pf. kath. Stiftungspflege 4 M. — Pf. Schulfond 4 M. — Pf. 21. Reichenberg. Gef.-Gemeindepflege 6 M. 50 Pf. Ortsgemeindepflege 9 M. 50 Pf. Stiftungspflege 3 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Nidelsbach. Ortsgemeindepflege 5 M. — Pf. Dauernberg. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Ellenweiler. Ortsgemeindepflege 2 M. 50 Pf. Schiffrain. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Reichenbach. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Zell. Ortsgemeindepflege 6 M. — Pf. 22. Rietenau. Ortsgemeindepflege 8 M. — Pf. Gemeindepflege 4 M. — Pf. Stiftungspflege 1 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 23. Seßelberg. Gef.-Gemeindepflege 5 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 4 M. 50 Pf. Schulfond 50 Pf. 24. Spiegelberg. Gef.-Gemeindepflege 4 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 8 M. — Pf. Schulgemeindepflege 6 M. — Pf. Stiftungspflege 3 M. 50 Pf. Schüler'sche Stiftungspflege 1 M. — Pf. Schulfond 1 M. 50 Pf. Großhöchberg. Ortsgemeindepflege 5 M. — Pf. Schulfond 50 Pf. Rogstäig. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Almosenpflege 1 M. 50 Pf. Vorderbüchelberg. Ortsgemeindepflege 5 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 25. Steinbach. Ortsgemeindepflege 9 M. — Pf. Schulfond 50 Pf. 26. Strumpfelbach. Ortsgemeindepflege 7 M. 50 Pf. Schulfond 50 Pf. 27. Sulzbach. Gef.-Gemeindepflege 8 M. — Pf. Ortsgemeindepflege 20 M. — Pf. Stiftungspflege 4 M. 50 Pf. Schulfond 3 M. — Pf. Bartenbach. Ortsgemeindepflege 4 M. 50 Pf. Schulgemeindepflege 4 M. 50 Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Eichelhof-Jittenberg-Siebenknie. Schulgemeindepflege 4 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. Eichenstruth-Zierenberg. Schulfond 1 M. — Pf. Lautern. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Schleichweiler. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. Siebersbach. Ortsgemeindepflege 5 M. — Pf. Schulgemeindepflege 3 M. — Pf. Schulfond 1 M. — Pf. 28. Unterbrüden. Gemeindepflege 7 M. 50 Pf. 29. Unterweiffach. Ortsgemeindepflege 3 M. — Pf. 30. Waldrems. Ortsgemeindepflege 6 M. — Pf.
---

Sämtliche hier vor bezeichneten Sporteln sind mit projektirten Quittungen innerhalb 8 Tagen als „portopl. D. S.“ hieher zu senden. Für diejenigen Verwaltungen, bei denen Aversalsummen nicht festgesetzt wurden, werden den Ortsvorstehern besondere Quittungen zugehen und sind die in denselben genannten Beträge mit obigen Sporteln einzulösen. Hiernach ist die diesseitige Bekanntmachung in der letzten Nummer des Amtsblatts berichtigt. Den 27. Nov. 1882.

R. Oberamt. Cöbel.

## Das graue Haus.

Eine Kriminalerzählung von Edwin Siebold.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie das im Traume gesehen?“  
„Wenn dies ein Traum wäre, so wüßte ich nicht, wo die Brieftasche und das Geld sich befinden.“

„Sie wissen es also?“  
„Er hat vielleicht gesehen, wohin es Herr von Somberg versteckt hat,“ unterbrach ihn Lander.

„Nicht Herrn von Somberg habe ich gesehen, sondern Sie. — Sie haben es im Hofe beim Brunnen versteckt.“

„Würden Sie den Ort wiederfinden?“ fragte der Präsident, der noch immer zweifelte.

„Ja! Es liegt in der Nähe eines großen grauen Feldsteins.“

„Hören Sie, junger Mann, man wird Sie dahin führen; falls sich aber nichts vorfinden sollte, werde ich Sie als einen Verleumder festnehmen lassen.“

Frei schien sich über diese Drohung nicht sehr zu beunruhigen; er ergriff die Hand des Gerichtsbieners und schickte sich an, sich zu entfernen, als der Buchhalter um die Erlaubnis bat, ihm folgen zu dürfen, um ihn desto schneller der Lüge überführen zu können.“

Der Präsident zeigte zuerst Ungewißheit in seinem Entschlusse; nach einigem Nachsinnen schlug er aber das Gesuch ab.  
„Er wird überwacht werden, damit er nicht entfliehen kann; Sie können Ihre Einwendungen und Beweise bei seiner Rückkehr vorbringen.“

Der Buchhalter setzte sich und murmelte einige Worte, die man nicht verstehen konnte. Seine Haltung blieb unbeweglich, während Somberg bei der unerwarteten Aussage Freis, wie wenn es leicht gewesen wäre, in der Furcht, als in der Hoffnung bei kaltem Blute zu bleiben, eine Deute tiefer Bewegung zu sein schien, die er vergeblich zu verbergen suchte. Adele verbrach hinter dem Schleier die Bewegungen, von denen ihre Seele gequält wurde, und welche ihre beweglichen und zarten Züge entstellten.

Die Wohnung des Bankiers war ziemlich entfernt vom Gerichtsgebäude und die Abwesenheit des Unvorsichtigen dauerte geraume Zeit. Dessen ungeachtet hatte niemand im Publikum seinen Platz verlassen. Das Drama, das man mit der Verurteilung des Herrn von Somberg beendigt glaubte, erhielt ein neues Interesse durch die Aussage eines unbedeutenden Zeugen, der plötzlich einen Mann anlagte, der bisher als ein Mutter von Jugend bekannt war; daher erhob sich denn auch durch ein gemeinsames Gefühl der Neugierde getrieben das gesamte Publikum, als Freis erschien, dem der Gerichtsbienervorangang und zwei Schutzleute folgten.

Die Zuschauer mögen sich setzen,“ sagte der Präsident mit ernstem Ton, „und ich fordere Sie auf, durch kein Zeichen des Beifalls oder des Unwillens den Gang der Verhandlungen zu stören.“

Indem der Präsident dies sagte, legte der Gerichtsbienervorangang einen leinenen Sack, in dem man die Goldstücke klingen hörte, und eine mit mehreren Papieren umwickelte Brieftasche auf den Tisch.

„Dies sind die Gegenstände, die wir unter dem bezeichneten grauen Stein gefunden haben,“ sagte er.

Alle Blicke wandten sich nach dem Buchhalter und der Präsident fragte ihn, wie es sich erkläre, daß diese Sachen an jenen Ort gekommen seien.

„Man kann dies in verschiedener Weise erklären,“ meinte Lander mit sicherem Tone. „Herr von Somberg hat sie in der Furcht entdeckt zu werden, nicht mit sich nehmen wollen; oder Freis selbst ist von dem Diebe beauftragt worden, sie da einstweilen zu verstecken.“

„Einen Menschen zu werden, um ihn zu bestehlen, und die Frucht seines Verbrochens nicht mit sich nehmen, würde etwas Seltsames sein,“ sagte der Präsident.

„Der Umstand, daß der gestrenge Onkel seiner Geliebten todt sei, hätte Herrn v. Somberg

balb erlaubt in das Haus zurückzukehren,“ antwortete der Buchhalter bitter.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* **Reichswaifenhaus.** Mit dem Kauf des Gutes Altwater (bei Lahr) ist das Vermögen des Reichswaifenhausfonds auf M. 13000 zusammengeschmolzen und der Hinkende vertraut auf die weitere Hilfe seiner vielen alten Freunde, zu denen hoffentlich jetzt noch viele neue Freunde kommen werden. Die nötige Auskunft finden sie in seinem Kalender für 1883. Der Hinkende ist namentlich dem Reichsoberrechtmeister Nadermann und den vielen Rechtsanwältinern und Rechtschülern Dank dafür schuldig, daß die Idee nun Wirklichkeit wird. Sie entstand vor etwa 6 Jahren. Der Hinkende war im Sommer 1876 mit seinem Kalender für das Jahr 1877 fertig. Er wurde aber vor dem Druck noch an den bei seinen Verwandten in Hamburg weilenden Verleger geschickt und dieser machte zu dem Aufsatz: „Viele Wenig machen ein Viel“ worin das Sammeln von Cigarrenspitzen empfohlen wird, die Bemerkung: „Da die Leser keine Gelegenheit zum Absatz von Cigarrenspitzen haben werden, so wird es sich empfehlen, wenn der Hinkende sich die gesammelten Spitzen leihen läßt. Außer Cigarrenspitzen könnten aber auch Pfennige gesammelt werden, die in Ertragsmarken nach Lahr zu senden wären. Der Vertrag könnte für ein Waifenhaus bestimmt werden.“ Dieser Vorschlag wurde vom Hinkenden angenommen und nun wird das Reichswaifenhaus in nicht zu ferner Zeit seiner Bestimmung übergeben werden können. Eine Beschreibung des Gutes wird später mitgeteilt werden.

\* **Pfennigsteuer.** Aus Fehoe den 12. Nov. wird geschrieben: Vor mehr als 100 Jahren hatte ein Graf Rankau-Breitenburg das Unglück, auf der Jagd in einen Sumpf zu sinken und ein Bauer rettete ihm das Leben. Der Bauer wollte keinen Lohn; doch der Graf drang in ihn, er solle sich etwas wünschen, und der Bauer bat um das Stück Land, wo die That geschehen, frei von Abgaben. Der Graf schenkte ihm das Land unter der Bedingung, daß er und seine Nachfolger alljährlich am Tage Martin Bischof (11. Nov.) auf das Schloß zu kommen haben, um die zwölfte Stunde, um einen Pfennig Steuer zu erlegen. Dieses geschah auch gestern in feierlicher Weise. Der jetzige Besitzer der sogenannten Pfennigwiese ist Werneke in Feldhausen. Derselbe tritt Punkt zwölf Uhr auf den Schloßhof, wo er von dem Grafen und den Beamten empfangen wurde. Nachdem der Pfennig bezahlt worden, wurde, wie der Graf es i. Z. vorgeschrieben, der Bauer zur Tafel gezogen. Der zu zahlende Pfennig ist ein silberner dänischer Pfennig von 1782. Wie wir hören, sind zwölf von diesen da; sobald dieselben einbezahlt sind, erhält der betreffende Besitzer sie zurück.

\* **Militärisch.** Eine belgische Jungfrau hat sich nicht gehescht, in ihrem Testament ihrer Vorliebe für das Militär offenen Ausdruck zu geben. Sie hat ihr ganzes Vermögen von einer Million Franken der belgischen Armee vermacht. Ausgeschlossen von der Erbschaft wurden jedoch zehn bestimmt bezeichnete Regimenter. Welches Verbrechen sich diese gegen die tugendhafte Jungfrau bei deren Lebzeiten schuldig gemacht haben, weiß man nicht.

\* **Ein unterbrochenes Hochzeitfest.** Der Berliner Criminalpolizei wurde am Sonntag hinterbracht, daß der berühmte Taschendieb Meier in Rixdorf in den Stand der heiligen Ehe zu treten beabsichtigte. In Folge dessen begab sich der Criminalcommissär, begleitet von einigen Beamten, nach dem bezeichneten Hochzeitshause; dasselbe wurde von den Gendarmen des Orts umstellt und kurz nach 3 Uhr, nachdem nach jüblichem Ritus der Trauact vollzogen war, betrat die Braut die Wohnung des M. Sie fanden in derselben außer dem jungen Ehemann noch fünf der Polizei mehr oder minder bekannte „Herren“ vor, darunter einen längst geflüchten, aus einem pommerischen Gefängnis ausgebrochenen Sträfling und 4 „Damen“. Eine sofort vorgenommene Hausdurchsuchung war von einem

sehr ergiebigen Resultat begleitet. Man fand diverse Goldsachen und 1000 Mark an barem Geld. Sämtliche 10 Personen mußten sich nach dem dortigen Amtsbureau begeben, hatten dabei ein mehrstündiges Verhör zu bestehen und wurden hierauf geschlossen in drei Wagen dem Berliner Untersuchungsgericht zugeführt.

### Gemeinnütziges.

\* **Wenige Hausfrauen** sind so gute Kennerinnen des Alters des Geflügels, als sie zu sein eigentlich berufen sind. Wenn freilich das Geflügel einmal in der Schüssel auf dem Tische steht und man daran geht, es zu zerlegen, da weiß jedermann, ob es hart oder zart im Fleische ist. Ebenso wenig schwierig sollte es sein, unterscheiden zu können, ob ein Huhn, eine Ente, eine Gans oder ein Truthahn, wenn sie zum Kaufe angetragen werden, alt oder jung seien.

Im nachstehenden theilen wir einige Regeln mit, nach welchen man über diese wichtige Frage ins Reine kommen kann.

Ist der Sporn einer Henne hart und sind die Schuppen an den Füßen rauh, so ist das Huhn alt, einerlei, ob man den Kopf sieht oder nicht; sieht man indessen auch noch den Kopf, so wird dieser das Gesagte nur noch besser bekräftigen. Wenn die untere Hälfte des Schenkels so steif ist, daß sie nicht gebogen werden kann, und wenn der Kamm dick und rauh ist, so lasse man das Huhn gehen, wenn es auch fett und wohlgerundet sein sollte. Ein junges Huhn hat nur Anfänge von Sporen, die Schuppen an den Füßen sind glänzend glatt und von frischer Farbe, wie immer auch deren Färbung sein mag, die Krallen sind zart und scharf, der Unterhüftel ist weich und der Kamm dünn und glatt.

Eine alte Gans erkennt man an ihren rauen Füßen, an der Stärke ihrer Flügel, namentlich der Flügelstiele, an der Dicke und Stärke des Schnabels und an der Feinheit der Federn. Sollte die Gans schon gekrupft sein, so sind als Merkmale anzusehen die Fäße, die Zartheit der Haut unter den Flügeln und an den Flügelspitzen, der Schnabel und die Dichtigkeit der Haut im allgemeinen.

Bei den Enten erkennt man das Alter in gleicher Weise; außerdem ist der Schnabel im Verhältnis zu der Breite des Kopfes bei einer jungen Ente beträchtlich länger als bei einer alten.

Eine junge Taube läßt sich an der Blässe ihrer Färbung, an ihren glatten, geschlossenen Füßen und an den langen gelblichen Klammfedern erkennen, welche sich zwischen ihr Gefieder eingestreut vorfinden. Eine alte, schon ausstiege Taube hat stets rothgefärbte Füße und keine Klammfedern; ist dies der Fall, so ist sie für den Tisch als schon zu alt anzusehen.

\* **Mastfutter für junge Schweine.** Man nimmt eine Hand voll gewöhnlichen Sauerteig und löst ihn in einem Gefäße mit warmem Wasser auf, dann setzt man 3 Hände voll schwarzen Mehlens oder Schrotens hinzu und 12 gelochte und zu Drei zerstampfte Kartoffeln; man rührt alles wohl durch einander und läßt es über Nacht stehen, damit die ganze Masse gähre. Ein paar Hände voll dieses gesäuerten Futters mischt man am folgenden Tage unter das gewöhnliche Futter der Schweine, eine Hand voll aber hält man zurück, um sich jeden Abend das Sauerteigfutter zu bereiten. Junge Schweine wachsen danach auffallend schnell und werden im Spätherbste bald fett. Um die Freßlust der Schweine im allgemeinen zu erhöhen, siede man Holzsohlen ab, damit sie von der Hitze befreit werden, verkleinere und lege sie in eine Ecke des Schweinstalles. In dem Verhältnis, als sie von den Schweinen gefressen werden, ersetzt man die Kohlen durch neue.

\* **Keimfähigkeitsprobe für Samen.** Man nimmt einen Kleinsüßel, zählt die Samenkörner hinein und hält denselben über ein brennendes Licht. Beim Erhitzen springen die keimfähigen Körner hinaus, die nicht keimfähigen bleiben im Süßel liegen.